

23. April 2016 - Ade Strassensammlung

von Christof Unternährer

Üsi Texaid-Strossesammlig esch jetzt also Gschicht

Trotzdem oder grad drum gämmer ihre höt nomol chli Gwicht

Für einisch sellid ned Kilos im Mittelpunkt stah

Sondern Dankbarkeit und Erinnerige drah.

Weisch no? Z'oberst onderem Dach im Bahnwage dinne

Oder ufem Lastwägeli obe, zmitzt i die Säcke inne

Vo Ort zu Ort, vo Hus zu Hus

Fahrid mer jedi Stross, löhnd keini us

vo Hand zu Hand i höchem Boge

sind d'Säck meischtens as richtig Ort he gfloge

So füllt sich s'Gfäht langsam, nahdisnah

Vorem Ablade esch jetzt aber no e Pause dra.

E früsche Gipfu, es feins Kafi dezue

Denn esch scho weder fertig met de Rueh.

Mer fahrt zrogg, stühret de Bahnhof weder a

Det isch s'Bahnwage-Personal jetzt mit schaffe dra

Vom Auto wird verlade in Zog, Sack um Sack

Die Lüüt wössid wie das gohd, ruckzuck zackzack

Im Bahnwage wärdid die Säck denn fachmännisch biiget

Do lauft's rond, denn au das Teamwork giiget.

Am Mittag denn, wärdid d'Auto parkiert.

Ond denn zfuess i d'Eintracht spaziert.

Ufem Mittagstisch jewiils währschafti Menüs stönd

Wöu jo nohhär alli weder go chrampfe gönd

Z'erscht gets aber no de Fahrer-Rapport.

Det wird brichtet wo d'Säck no stönd a ihrem Ort.

Denn schwärme sie weder us is ganze Tal rund ume See

Sie fahrid langsam und luegid guet, wöu Seck heds no meh.

Orsmu, Eschebach, Baubu, bes of Honeri ue

Wiiter über Souz, HäMike, Schonge – mer gönnt sich kei Ruez.

Au of disere Siite vom See hed mer Texaid-Autos gseh,

z,Nommu, zRetschwil, zMose und sogar z'Ärmisee

Doch irgendeinisch sind die Routene alli fertig gmacht,

d'Lastwägeli voll, doch mer mögi no – wär jo glacht!

Denn no einisch heisst ablade bim Bahnhof hinde

Dä Chrampf ged bi einige scho chli rooti Grinde.

Denn trifft mer sich no, zom Zvieri am Schluss

Ond hofft, dass jetzt würkli kei Säck meh stönd veruss.

Scho lüüted s'Telifon: d'Frau Stutz vo Oberschonge esch drah.

Es tüeg ihre leid, sie heig ihres Säckli leider zspot för Töre tah

Au settig Fäll wärdid glöst, esch doch klar

Ond das emmer im Apröu, Jahr för Jahr.

Doch damit sig jetzt Schluss, entscheidid die Herre mit dicke Stömpe
Das rändieri nämli nömme, die Sammlig vo dene Lömpe

D'Lüüt söllid ihri alte Chleider i Container legge.

Es esch z'hoffe, dass das denn au alli tschegge.

Söscht stönd denn Ändi Apröu, und das wär allerhand

Im Seetal e huufe wiisroti Säck am Strasserand.

So hämmer die letschte 40 Jahr mängs hundert Kilo zämetreid:

Socke, Puli, Hömmli, Chettu ond au mol es rassigs Chleid,

Vo de Sommermode Shirts, Shorts und Jäggli

Usem Winter wolligi Underwösch und warmi Chäppli

sTanga-Hösli vom Frölein us de Stadt

De Riese-BH vo de luschtige Frau Odermatt

Jeans-, Under-, Riiter- was gets ned alls för Hose

Chinderchleider, suuberi ond dere mit Mose

E huufe verschedeni Schueh, hoffentlich schön zämebunde,

und öppe hed au en Abfallsack de Wäg i Bahnwage gfunde.

Esch schad, esch das jetzt alls verbi

Ond trotzdem wämmer ned zfescht trurig si.

Sondern wänd im Herrgott hätzlich danke,

ned nor för die zahlriiche Texaid-Franke,

sondern dass die Sammlige bi Sonneschiin, Räge, Schnee oder Wind

alli praktisch immer unfallfrei und riibigslos über Bühni sind.

Vele Dank im OK ond dene wo üs d'Auto zor Verfüegig gstellt händ,

Es vergälts Gott de Kleiderspänder und natürli allne häufende Händ.